

änderten Ausgabe des Spruchbuchs nach längerer Debatte einstimmig angenommen. Gegenanträge waren nicht gestellt, wohl aber von verschiedenen Seiten Wünsche und abweichende Ansichten geltend gemacht worden.

In Bietigheim fand vergangenen Freitag Nachmittag in Anwesenheit des Herrn Oberbauraths v. Schmann und des Herrn Bauinspektors Schmann von Stuttgart, nachdem letzterer Vormittags die nöthigen Vorbereitungen getroffen, und die einzelnen Theile des Werks genau geprüft hatte, die erste technische Probe unserer städtischen Wasserleitung statt. Diese lieferte den Beweis eines durchaus gelungenen Werks, den sprechendsten Beweis dafür, daß nicht nur der Plan zu demselben, sondern auch dessen Ausführung in tüchtige Hände gelegt war.

Am Sonntag Abend sind in Lham bei Ludwigsburg 2 Scheunen ein Raub der Flammen geworden. Man vermuthet Brandstiftung. Ein Einwohner wurde von einem Feuerwehrgewehr überfahren und sehr schwer verletzt. — Am demselben Tag brannte in Schöpsach, O. A. Betsigheim ein Wohnhaus bis auf den Grund nieder.

In Mezingen zeigten sich am 25. Okt. die Berge zum ersten Mal im Schneegewand.

Lüdingen den 27. Okt. Unter dem Jubel der Einwohnerschaft hielt heute Nachmittag das Füsilierbataillon des 7. L. württ. Infanterieregiments Nr. 125 seinen Einzug in die festlich geschmückte Stadt.

Ulm den 25. Okt. Dem Vernehmen nach sind falsche Münsterbauloose im Umlauf. Dieselben sollen sich von den echten dadurch unterscheiden, daß die Nummer, statt mit rothem Drude hergestellt, mit Linte geschrieben ist. — Die Vogel- und Geflügelausstellung erfreute sich gestern eines überaus lebhaften Besuchs, so daß der unternehmende Verein sich veranlaßt gesehen hat, die Ausstellung, welche heute geschlossen werden sollte, noch zwei Tage offen zu halten. — Die letzte Tuchmesse fand an Verkäufem nur schwachen Besuch. Man erklärt sich dies dadurch, daß die meisten Tuchmacher derzeit stark mit der Beschaffung von Militärtuch beschäftigt sind. Dagegen waren viele Käufer erschienen, und der Absatz gestaltete sich recht gut. Insbesondere fanden solche Fabrikate, welche dem Modegeschmack entsprechen, raschen Absatz. Im Ganzen wurden zugeführt 2270 Stück und hievon verkauft: 836 Stück an In- und 897 Stück an Ausländer, zusammen 1733 Stück mit einem Umsatz von 190,000 Mark.

Aus Hohenzollern wird mitgetheilt, daß dort bei den vorgestrigen Wahlen zum preussischen Abgeordnetenhaus diesmal die Liberalen gestagt haben, deren beide Candidaten, Gerichtsdirektor Ewelt und Gerichtsrath Kramer, mit je 115 Stimmen gewählt wurden. Die Candidaten der Clerikalen erhielten 103 Stimmen.

München den 25. Okt. Wie wir vernehmen wird S. M. der König künftigen Donnerstag oder Freitag hier eintreffen, bei welcher Gelegenheit Münchener Bürger Seiner Majestät eine Ovation darzubringen beabsichtigen.

Berlin den 26. Okt. Die heutige feierliche Enthüllung des Erdendmals für den Freiherrn v. Stein auf dem hiesigen Dönhofsplatz fand statt im Beisein des von Kaiser vertretenden Kronprinzen, der Kronprinzessin, des Prinzen und der Prinzessin Carl, des Prinzen Friedrich Carl, der Minister, vieler Generale, Reichs- und Landtagsmitglieder, Professoren

der Universität, Geistlicher, der Mitglieder des Magistrats und des Stadtverordnetenkollegs sowie einer unabherrbaren Menschenmenge. Die Hülle des prächtigen Denkmals fiel unter einem von Mollie ausgebrachten Hoch auf den Kaiser und den Klängen der Nationalhymne.

Berlin den 26. Okt. Der heute Abend in zweiter Ausgabe erschienene Reichsanzeiger schreibt: Der Kaiser ist auf der Rückreise von Italien in Vogen an einem leichten Erkältungszustande erkrankt, welcher ruhiges Verhalten im Zimmer erforderlich macht. Se. Maj. ist deßhalb genöthigt, die beabsichtigte Theilnahme an der Enthüllung des Steindenkmal aufzugeben, und wird auch die Eröffnung des Reichstags nicht in Person vollziehen.

Am 27. ist der Reichstag zusammengetreten. Man sieht der Session nicht ohne Besorgnisse entgegen; die Gegner des Reichs frohlocken darüber, daß einige der Vorlagen, wie z. B. die Novelle zum Strafgesetzbuch, die neuen Steuern und die Mehrforderungen für den Militärstat, wozu im Grunde gar kein dringendes Bedürfnis vorliegt, auch die Freunde und Anhänger der Bismarckschen Politik flüchtig machen und auf liberaler Seite würde man ein Zerwürfniß zwischen der Reichsregierung und der Volksvertretung tief beklagen.

Italien. Mailand den 23. Okt. Der Kaiser ertheilte vor seiner Abreise noch dem Präfecten und dem Bürgermeister von Mailand sowie den Generali Petitti und Revel Audienz. Se. Maj. bemerkte in derselben, daß ihm der Empfang in Mailand stets unvergesslich bleiben werde. Bei dem Abschied auf dem Bahnhof umarmte Se. Maj. den König und küßte der Kronprinzessin Margherita die Hand. Der Kaiser hat für die Armen der Stadt Mailand 12,000 Frcs. geschenkt. Der König und Prinz Amadeus sind nach Turin abgereist. Die Minister Minghetti und Visconti-Venosta verlassen Abends Mailand.

Türkei. Konstantinopel den 27. Okt. Der östr.-ungarische Botschafter hat anlässlich der jüngsten Vorfälle in der Herzegovina Vorstellungen bei der Pforte gemacht. In diplomatischen Kreisen glaubt man, der russische Botschafter werde von Livadia mit dem Vorschlage zurückkehren, eine Kollektivnote der Mächte über diesen Gegenstand an die Pforte zu richten. — Befehls Deckung der Kosten des letzten in England gebauten Panzerschiffes hat die Admiralität eine Anleihe von 40,000 Pfd. Sterl. abgeschlossen und dafür die Einkünfte aus den Leuchttürmen verpfändet.

Handel, Gewerbe, Landwirthschaft. Ergebnis der XXI. Günte-Auktion in London am 22. Oktober. Mitgetheilt von Gebr. Zundel u. Cie. in Stuttgart und Badnang.

Unsere am Schlusse letzten Berichtes ausgesprochene Vermuthung, daß die Auktion etwas lebhafter werden dürfte, hat sich nicht ganz bewahrheitet. Erstens wurden ankant 80,000 Stück ca. 109,000 Stück ostindische Rippe offerirt und zweitens hatten die englischen Conumenten große Ledermesse zu Leeds, konnten somit an obiger Auktion nicht participiren. Verkauf wurden nur ca. 41,000 Stück, welche etwa zu Markt gebrachten frischen und guten Qualitäten entsprechen. So lange Quantitäten ordinärer Sorten den Markt überfluthen, ist es kein Wunder, wenn die

Kauflust matt ist und sich nur auf passende frisch angelommene Boofe erstreckt. Lagerhüter ist ein böses Wort und es sollte unserer Ansicht nach um jeden Preis losgeschlagen und neue kommende Partien einer strengen Controle unterworfen werden, dann erst kann neues Leben ins Geschäft kommen.

Der Borrath in London hat sich beträchtlich vermindert; vor ca. 2 Monaten hatten wir über 1,000,000 Stück zu verzeichnen, heute beträgt der Stock noch ca. 600,000 Stück.

Die kleinen Verschiffungen von Calcutta tragen nicht wenig dazu bei, daß Preise für Milchhäute in allen Gattungen sich behaupten; ein Abschlag ist nicht zu verzeichnen, wohl aber ein Aufschlag für seine Dacca-Sorten.

Die Verschiffungen von Calcutta, d. h. das Quantum, das beispielsweise am 22. Oktbr. d. J. von Calcutta nach London unterwegs war, beträgt ca. 50,000 Stück, währenddem 1874 am gleichen Datum ca. 200,000 und vor 2 Jahren ca. 225,000 Stück schwimmend, was jedenfalls einer Beachtung werth ist. Von ausgebotenen ca. 48,000 Stück gegerbten ostindischen Rippen fanden ca. 38,000 St. Abnehmer.

Der Verkauf ging rasch, namentlich in befreidigenden Loosen, obwohl bei einzelnen Posten Concessionen Seitens des Verkäufers von 1/2 P. gemacht werden mußten.

Landesproduktenbörse. Stuttgart den 25. Okt. Die Bitterung war den größten Theil der vorigen Woche hindurch unbeständig und deßhalb für die Weinlese weniger als für die Saatsfelder günstig. Infolge den auswärtigen Berichten zeigte sich zwar an den einzelnen Plätzen etwas bessere Kauflust, jedoch hat das Geschäft im Ganzen noch wenig an Lebhaftigkeit gewonnen und es sind auch noch keine genügenden Motive vorhanden, welche jetzt schon in demselben eine Aenderung hervorrufen könnten. Die heutige Börse verlief wiederholt in ruhiger Haltung und die Umsätze waren in sämtlichen Fruchtgattungen, ausgenommen Hafer, beschränkt. Hopfen wurden ca. 60 Ballen beigegeführt und zu 60—69 M. verkauft. Wir notiren: Weizen, bayerischer 11 M. 30—65 Pf., amerikanischer 11 M. 50—60 Pf., Kernen 11 M. 60—70 Pf., Gerste, bayerische 11 M. 30 Pf., ungarische 11 M. 40 Pf., Hafer 8 M. 25—85 Pf., Rohreps 14 M. 90 Pf., Hopfen 60—69 Mark. Mehlpreise per 100 Kilogramm sammt Sack: No. 1 36—37 M., No. 2 32—33 M., No. 3 25 bis 27 M., No. 4 21—23 M.

Weinpreise. * Oberbrüden. Mit Aufschlag Alesserach verkauft. Erlös für 3 Hektoliter 44 fl. Däfer den 21. Okt. Verpätet. Die Weinlese ist im vollen Gange. Qualität gut. Gewicht: Gemischtes Gewächs 78 bis 86 Grad, (Urkundlich gewogen) Käufer sind eingeladen. Kiehlingshausen den 23. Okt. Verpätet. Die Lese am 23. d. beendigt. Käufe zu 62, 77 und 85 M. Borrath 1200 Hektol. Käufer erwünscht.

Fruchtpreise. Badnang den 27. Okt. Kernen — M. — Pf. Dinkel 6 M. 75 Pf. Gerste — M. — Pf. Haber 7 M. 97 Pf.

Gottesdienste der Parodie Badnang am Sonntag den 31. Oktober. Dypet für den Kirchenbau der evang. Gemeinde in Badnang.

Vormittags Predigt: Herr Delan Ralchreuter. Nachmittags Predigt: Herr Gelfer Niehammer.

Steueral-Belag Unterhaltungsblatt Nr. 15.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 127.

Dienstag den 2. November 1875.

44. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 15 Pf., im sonstigen murrthälischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt bei keiner Schrift die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Badnang. Die Redaktion & Druckerei des Murrthalboten

befindet sich nun in der vormals Chr. Kurz'schen Restauration am Selberg.

Man bittet Aufträge jedwelder Art nur dort abzugeben.

Mit aller Hochachtung Obige.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten

für die Monate November und Dezember können bei allen Postämtern und Postboten, in Badnang bei der Redaktion gemacht werden.

Rönl. Oberamtsgericht Badnang. Gläubiger-Vorladung in Santsachen.

In nachgenannter Santsache werden die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem untenbezeichneten Tag und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, sowie auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen Recept ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluss von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagfahrt. Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Santsachanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Börg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs,

welcher am Mittwoch den 15. Dezbr. d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhaus zu Badnang vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern laßt die gesetzliche 15tägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Rothgerber Christian Kümmerle von hier, Donnerstag den 20. Jan. 1876, Vormittags 8 Uhr, Rathhaus zu Badnang. Den 29. Okt. 1875.

R. Oberamtsgericht. Clemens.

Badnang. Pferde-Verkauf.

Nächsten Mittwoch den 4. Nov., Mittags 11 Uhr, werden im Gasthaus zum Ochsen 5 Pferde verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Kiehlingshausen. Weinverkauf in der Kelter.

Der Unterzeichnete verkauft am Mittwoch den 3. Nov., Mittags 12 Uhr, 9—10 Eimer ausgelesenen Beerwein, eigenes rothes Gewächs, lauter Bergwein, wovon Muster an der Bütte abgegeben werden. Der Wein kann nach Belieben sofort abgefast werden. Liebhaber ladet hiezu freunlichst ein Michael Wildermuth.

Für Rothgerber!

Lager von ächter Marselleise, welche bei den H. Rothgerbern allgemein beliebt ist, hat G. Fischer, Marktplatz 13, Stuttgart.

Badnang. Consum-Chocolade

in schönster Verpackung, per Pfd. 1 Mark, empfiehlt die alleinige Niederlage bei Conditior Gebhardt.

Badnang. Feinst marinirte

Häringe

empfehlen G. Gebhardt, Conditior.

Badnang. Ein neues Ovalsaß,

3 Eimer 5 Zmi haltend, verkauft Madelin, Photograph.

Weißer Lebensessenz

von Apotheker Schrader in Feuerbach-Stuttgart. Berühmtes Hausmittel gegen Magenleiden, allgemeines Uebelbefinden zc. besorgt per Flasche 36 Kr. in Badnang Herr Apotheker Weil, Murrhardt, Horn.

Dypenweiler. Besenreis- und Grözel-Reis-Verkauf.

Am Freitag den 5. d. M. aus dem Fehrl. von Sturmfeder'schen Heiligenwald: 28 Boofe Besenreis und Grözelreis auf dem Stod. Zusammenkunft um 9 Uhr bei der Steinbacher Kelter.

Unterweisch. Solid und gut gebaute Futter Schneidmaschinen sind billig zu haben bei Schloffer Deuschle.

Einladung zum Abonnement

auf die

„Neue Bürger-Zeitung.“

Auf die unter neuer Redaktion täglich zweimal, Morgens 9 Uhr und Abends 4 Uhr erscheinende „Neue Bürger-Zeitung“ nehmen für die Monate November und Dezember alle Postanstalten Bestellungen entgegen. — Die Neue Bürger-Zeitung ist das einzige Blatt Württembergs, welches ihren Lesern zwei Ausgaben bietet und dadurch im Stande ist, alle wichtigen Nachrichten zuerst zu bringen. Namentlich sind alle während der Nacht einlaufenden Telegramme, Course und Coursberichte, welche die anderen Blätter erst am Abend bringen, schon in unserer Morgen Ausgabe enthalten, während die Abend-Ausgabe alle wichtigen Ereignisse des Tages bringt. Preis pro Quartal nur 1 R. 80 Pf. ohne Postzuschlag. — Bei der täglich sich steigenden Abonnenten-Zahl sind Abbonnements vom besten Erfolge begleitet und kostet die Petitzeile nur 15 Pf., bei Wiederholungen Rabatt!

Expedition der „Neuen Bürger-Zeitung.“

Flachs-, Hanf-, Bergspinnerei, Weberei, Zwirnerei und Bleicherei

von M. Proßbach & Cie.

in Weiler und Säumenheim,
Post- und Bahnstation, Bayern.

Wir machen hiemit die ergebene Anzeige, daß Herr **Carl Weismann in Badnang** ermächtigt ist, für uns Flachs, Hanf und Abwerg zum Verspinnen, Beweben, Zwirnen und Bleichen in Empfang zu nehmen und sichern billigste, beste und schnellste Ausführung der geehrten Aufträge zu. Muster und Preise können jederzeit bei obengenanntem Herrn eingesehen werden.

Allen Familien zur geneigten Beachtung empfohlen!

An die Fabrik des „rheinischen Trauben-Brust-Honigs“

Herrn W. H. Bickenheimer in Mainz.

Schloss Billigheim (Amt Mosbach in Baden), im Juli 1875.

Es Wohlgeboren kann ich nur bezeugen, daß wohl kein Mittel geeigneter sein dürfte, schneller und sicherer bei Kindern wie Erwachsenen hartnäckige Husten und sonst anhaltende Heiserkeit zu beseitigen und verschwinden zu machen, als der von Ihrer Fabrik bezogene Traubenbrusthonig. — Er leistet die trefflichsten Dienste geleistet und werden wir in ähnlichen vorkommenden Fällen auf weitere Zusendungen reflectiren.

Es zeichnet ergebenst

Graf zu Leiningen-Billigheim.

Trauben-Brust-Honig, allein ächt

wenn jede Flasche auf dem Rückenschild nebenstehenden Fabrikstempel trägt. — Zu haben in $\frac{1}{2}$ Fl. (Gold) à Mark 3, $\frac{1}{4}$ Fl. (roth) à Mark 1 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{8}$ Fl. (weiß) à Mark 1 in Badnang bei



Julius Schmückle.

Chocoladen

der Kaiserl. Königl.

Hof-Chocoladen-Fabrik

Gebrüder Stollwerck in Köln,
wegen vorzüglicher Qualität allgemein bevorzugt,
bestehen sich auf Lager in Badnang
in der Oberen Poststraße v. Nob. Eisenbahn.

Waidlingen.

Noch auf Markt ist in einem Gasthof ein solches feines Mädchen als

Küchenmagd,

das auch etwas vom Kochen verstehen sollte. Hoher Lohn und gute Behandlung. Anmeldungen, womöglich persönlich, mit Zeugnissen bei

G. Adrion.

Geld-Antrag.

Der Kreditverein hat gegen gesetzliche Sicherheit 100 fl. sogleich zum Ausleihen parat.
Vasker Koch.

Strampfelbach.

Geld-Antrag.

316 Mark Meßgeld sind sogleich gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen von

Jakob Körner, Weger.

Rechnung
Köchlen Donnerstag den 2. O.
gibts Koll bei Siegler Esser.

Geld-Gesuch.

1600 fl. werden gegen doppelte Sicherheit sogleich auszuliehen gesucht.
Nähere Auskunft ertheilt die Red. d. Bl.

Oppenweiler.

Lehrlings-Gesuch.

Unterzeichneter sucht einen jungen Menschen in die Lehre zu nehmen

Hausier, Bäcker.

Zugleich legt derselbe

8 Stück fette Schweine

dem Verkauf aus.

Badnang.

Mehrere tüchtige und solide

Gerber

sucht zum sofortigen Eintritt

Rudolf Käß.

Ca. 40 Centner

gutes Obst

werden billig zu kaufen gesucht.

Näheres bei der Red. d. Bl.

Badnang.

Einen schönen

Ovalofen

hat wegen Entbehrlichkeit um billigen Preis zu verkaufen

Rudolf Käß.

Badnang.

6-8 Wagen

guten Düng

hat zu verkaufen

Bäcker Noos Wittwe.

Jeden Bandwurm

entfernt in 3-4 Stunden vollständig Schmerz und gefahrlos; ebenso sicher beseitigt **Wieschucht, Trunksucht, Magenkrampf, Flechten aller Art und epilept. Krämpfe** auch brieflich. (H. 04800)
Vollst. Arzt zu Croppenstedt (Preußen).

Rudolf Kasse

Annoncen-Expedition

Stuttgart

hält sich dem verehrlichen interessierten Publikum bestens empfohlen.

Visitenkarten

Verlobungsbriefe

werden billig angefertigt von der
Druckerei des Kurthaldens.

Wechselformulare

Frachtbriefe

Lehr- & Miethverträge

Schuld- & Bürgscheine

sind vorräthig in der
Druckerei des Kurthaldens.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Eisenbahn.

Der Minister des Auswärtigen, Herr v. Rittschach, welcher vorgestern von Berlin hier eintraf, unterzeichnete noch in Berlin vor seiner Abreise den die Einführung der Brengbahn nach Ulm betreffenden Vertrag zwischen der k. Eisenbahnverwaltung und der kaiserlichen Militärbehörde, bezüglich dessen bis in die neueste Zeit vollkommenes Einverständnis nicht erzielt war. Zu dem erfreulichen endlichen Abschluß hat wesentlich das dankenswerthe Entgegenkommen des k. preuss. Kriegsministers beigetragen, mit welchem Herr Minister v. Wittmann während seines Verweilens in Berlin persönlich verhandelt hat.

Die evang. Landessynode nahm in ihren letzten Sitzungen mit 42 gegen 10 Stimmen ein Erwaunungsformular an, wonach die Ehen künftig nicht bloß eingesegnet, sondern auch bekräftigt werden. Der Beschluß entspricht dem Entwurfe des württemb. Consistoriums.

Am 28. den 28. Okt. Bezüglich des erwähnten Einbruchs in das Comptoir einer hiesigen Bijouterie-Fabrik sei noch mitgetheilt, daß der Verdacht der Thäterschaft sich auf einen ebemaligen Hausknecht des Geschäfts lenkte, da der sonst sehr wachsame Hund zur Zeit des Einbruchs still geblieben war. Dem hiesigen Stationskommandanten gelang es auch, den jungen Mann auf dem Bahnhof kurz vor Abgang des Zuges, mit dem er fort wollte, anzuhalten. Da bei Untersuchung seiner Kofferfellen die nächtliche Beute Geld und Goldwaren — zum Vorschein kam, so erfolgte die Verhaftung des sauberen Patrons.

In Nordheim hatte ein hiesiger Dienstknecht das Unglück, ein Ohrklappchen dadurch zu verlieren, daß es beim Reitergeschäft von der Deckel eines Kletterbaums, den er nicht mehr halten konnte, erfaßt und gänzlich vom Kopf getrennt wurde. — Auch von Meimheim wird ein Kletterunfall gemeldet: Ein Reiter dort, im Begriff einen Kletterbaum aufzumachen, dessen Stein noch schwebte, verlor den Frießel, der in rasche Bewegung kam, den innerhalb seines Armes befindlichen Mann erfaßte und herab in Boden schlug, daß dieser im Unterleib prächtig verlegt nach Hause getragen werden mußte; wo er unter qualvollen Schmerzen schwer darniederliegt.

Ca. 10 den 27. Okt. Die Bewohner der im letzten Sommer durch Wollensbrüche heimgejagten Ortschaften wurden dieser Tage durch die erfreuliche Nachricht überrascht, daß diesen Gemeinden zu der Wiederherstellung ihrer in Folge jener Naturereignisse beschädigten Straßen und Wege, Dank der Munizipalität Sr. Maj. des Königs, sehr ergiebige Staatsbeiträge bewilligt worden seien. Die Gemeinde Cronstahl, welche am meisten glückten hat, ist mit einem Beitrag von 5000 M., Dittensprom mit 3000 M. und Erbenzell mit 500 M. ändelich bedacht worden.

Ul. den 29. Okt. In mehreren Blättern ist die Nachricht enthalten, daß falsche Münzen in der Lage, aus zuverlässiger Quelle mitzutheilen, daß dieses Gerücht auf folgende erhobten Thatsachen zurückzuführen ist: In der hiesigen Buchdruckerei, welche die Formulare des Loose — ohne Nummern — druckte, kamen trotz der von dem Buchdrucker angewandten Vorsicht, zwei im Druck befindliche und auch sonst unsertige Bogen, enthaltend

36 Loose, auf bis jetzt unerklärte Weise unter das gewöhnliche Naturereignisse, die selben wurden zum Einwickeln von Druckbögen für eine hiesige Firma benutzt und die jungen Leute, welche bei letzterer Firma beschäftigt sind, machten sich den Spass, die Loose auseinanderzuschneiden, mit gewöhnlicher Tinte und Schrift beliebige Zahlen einzulegen und theils hier an Bekannte zu vertheilen, theils auch an auswärtige Bekannte zu verschicken. Die auf diese Weise hinausgegebenen Fettel sind bereits eingezogen; übrigens könnte von einer Rückführung des Publikums durch solche kaum die Rede sein, da, wie gesagt, diese Fettel mit gewöhnlicher schwarzer Tinte gedruckene Zahlen tragen, während auf den ächten Loose die Zahlen mit schwarzem Stahlbrud in rother Farbe aufgedruckt sind.

38 n. den 27. Okt. Letzten Freitag hatte Jony interessanten Besuch. Eine elegante Dame bewegte sich in prächtigem blauem Kleide durch die Straßen der Stadt. Bei einer Kleidermacherin, welcher sie Grüße von ihrem in der Schweiz lebenden Sohne überbrachte, bestellte sie sich einen überaus kostbaren Hochzeitanzug, weil sie Braut sei. Die Dame drückte endlich das Verlangen nach Kaffee aus. Die Kleidermacherin, entsetzt über eine solch verabsäufende vornehme Kundin, eilte in die Küche und setzte rasch ihre alte Kaffeemühle in Bewegung. Indessen öffnete die holde Dame die unverklopfene Kommode, stahl daraus 45 M., ließ sich das Getränk Arabiens bestens munden und verduffelte. Man hegab sich die Diebin nach Magenhofen und übernachtete in einem Bauernhause. Hier gab sie sich eine Modistin aus, die in Jony ein reiches Gutlager habe. Die gutmüthige Frau kaufte zwei Hüte, die sie sogleich bezahlte, machte der Schwindlerin einen guten Kaffee zum Frühstück und ließ sie noch durch ihren Sohn zur Eisenbahnstation Friesenhofen fahren. Als die gute Frau Tags darauf die bereits bezahlten Hüte auswahlen wollte, kamte sie nicht wenig, als man ihr begreiflich machte, daß sie das Opfer einer schmächtlichen Pletzeret geworden sei.

Zur Notiz. Mit dem 1. November haben die Halbjudenstücke aufgehört gesetzlichen Kurs zu haben.

München den 28. Okt. Der König hat die bei seiner in den nächsten Tagen bevorstehenden Hiebertunft von der hiesigen Einwohnerchaft ihm zugesandte Guldigungen, als er Kenntnis von dem Vorhaben erhielt, dankend abgelehnt. — Die Dager-Scheimer Angelegenheit ist nun definitiv erledigt: auf die Rechtfertigung und Entschuldigungsschrift des Bischofs Hanenberg in Speyer, worin dieser die gütverfichtliche Hoffnung aussprach, er werde die Unanade Sr. Majestät in den Ausdruck der höchsten Zufriedenheit verwandeln, ist die Antwort des Königs dahin ergangen, es finde derselbe keinen Anlaß, sein erstes Urtheil über das Benehmen des Bischofs abzuändern.

Wärzburg den 29. Okt. Seit kurzem ist man in dem in der Nähe Würzburgs gelegenen Orte Heibingfeld einer Falschmünzfabrik auf die Spur gekommen. Die betheiligten Teilnehmer sind gefänglich eingezogen und ihrer That geständig. Sie behaupten sich tüchtig gearbeitet zu haben (an 20 Pf. St.), denn ihre Wertgegenstände einer Reparatur, womit sie einen Mechaniker beauftragten, der dieselben aber der Behörde übergab.

In Kaiserlautern langte dieser Tage auf Postlager Post ein Brief an mit folgender Adresse: „Herr Johannes Reichmann aus Leichenmehel, der male in Japan etc.“

in Myer's Circus, zur Zeit in Kaiserlautern.

Strasbourg den 27. Okt. In einem Berichte des Kreisdirectors von Oberrhein an den Kreisrat heißt es unter der Rubrik Militärwesen: „Aus der französischen Fremdenlegion haben (nämlich im abgelaufenen Jahr) 8 Landesangehörige aus dem Kreis Oberrhein ihre Befreiung aus dem französischen Militärdienste auf diplomatischem Weg erbeten, 26 junge Leute des Kreises, welche sich bisher der Militärpflicht entzogen hatten, sind freiwillig zurückgekehrt und 32 der Jahrgänge 1851 und 1852, welche gültig optirt hatten oder in Folge erhaltener Entlassungsurkunde ausgewandert waren, haben die deutsche Staatsangehörigkeit durch Naturalisation wieder erworben.“ Ähnlich ist es in den übrigen Kreisen. — In Fröschweiler hat gestern die Aufhebung der drei Gloden der neu erbauten Friedenskirche stattgefunden. Bei dem gemeinsamen Mahle, welches auf die Glodenprüfung folgte, wurde an den deutschen Kronprinzen, den Protektor des Baus, ein Telegramm mit der Nachricht von der gelungenen Unternehmung gesandt. Die Kirche wird bis Mitte 1876 eingeweiht werden.

Leipzig den 29. Okt. Das Bankhaus Heinrich Küstner u. Co. hieselbst, das bereits 213 Jahre besteht, hat die Zahlungen eingestellt. Es handelt sich insofern wahrscheinlich nur um eine vorübergehende Zahlungsstockung, da gutem Vernehmen nach die Aktiva mit 2 1/2 Mill. Mark die Passiva übersteigen.

Berlin den 27. Okt. Nach hier eingegangenen Berichten ist am 5. Aug. d. J. ein Deutscher aus Dresden, Karl v. Liebenow, im Gefängnisse zu Guacipati in Venezuela gestorben. Verschiedene Anzeigen lassen leider darauf schließen, daß ein Mord vorliegt. Auf Antrag des kaiserl. Geschäftsträgers in Caracas hat der Präsident des Freistaates Venezuela einen außerordentlichen Kommissär an Ort und Stelle gesandt und strenge Untersuchung zugesagt. Das Ergebnis der letzteren wird erst nähere Aufklärung über den Fall selbst und die Gründe bringen, aus denen der wahrscheinlich Ermordete in das Gefängnis gerathen war.

Berlin den 28. Okt. Die Auslassungen der Thronrede über den Stand der Bank- und Münzreform und die wirtschaftliche Lage werden in maßgebenden Kreisen dahin interpretirt, daß die Regierung auf dem betretenen Wege der Finanzpolitik fortfahren werde, und daß namentlich alle Gerüchte über angebliche Personalveränderungen in der Leitung des betreffenden Ressorts völlig der Begründung entbehren. Die befriedigenden Aufschlüsse, welche der atsolutesten Friedenshypothese Raum geben, lassen die Regierungskreise hoffen, daß diese Aufschlüsse das Vertrauen und die Zuversicht des Handels und der Gewerbe nachhaltig fördern werden.

Berlin den 28. Okt. Doctor Stroussberg ist gestern in Petersburg, wohin er von Moskau gereist, verhaftet worden. Wahrscheinlich Weise bildete den Verhaftungsanlaß zunächst der Umstand, daß Baggon, welche die russische Regierung in böhmischen Fabriken Stroussbergs bestellt und voranzubehalten hätte, schließlich an andere Adressen abgehen sollten und dann von der russischen Regierung festgehalten wurden.

Über das Vermögen Stroussbergs ist am 28. Okt. vom Prager Handelsgerichte der Konkurs erkannt worden. — Aus Berlin meldet man unterm 29., daß bei Schluß der Oberle verläutete, Mittags sei auch bei dem Berliner Stadtgericht die Eröffnung des Konkurses über das Vermögen Stroussbergs beantragt worden.

Berlin den 29. Okt. Der Reichstag war in seiner gestrigen Sitzung beschlußfähig, es waren 204 Mitglieder anwesend, also 5 über die absolute Majorität; die Verfündigung dieses Ergebnisses rief im Hause lebhaften Beifall hervor. Man schritt zunächst zur Präsidentenwahl Oberbürgermeister von Jordan bed wurde mit 197 gegen 2 Stimmen zum Präsidenten, Frhr. Schenk von Stauffenberg mit 171 Stimmen (31 Stimmzettel waren unbeschrieben) zum ersten Vicepräsidenten wieder gewählt. Bei der Wahl des zweiten Vicepräsidenten wurden im Ganzen nur 198 Stimmen abgegeben und das Haus war demnach nicht mehr beschlußfähig. Die weitere Wahl des Bureau erfolgte heute. Außerdem steht der Bericht der Reichsjustizkommission und die Beschlußfassung über die weitere Behandlung der Justizgesetze auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung.

Berlin 30. Okt. 12 Uhr Nachts. In erster Stunde brach heute in der Ermeler'schen Tabakfabrik, Breitestraße, Feuer aus. Die gesammte Feuerwehrt ist beschäftigt; Militär ist requirirt. Gleichwohl ist es bisher nicht gelungen, das Feuer zu beschränken; weithin sind die Straßen erfüllt. Der Brand droht bedenklichere Dimensionen anzunehmen. Tausende von Menschen wogen auf den Straßen.

Frankreich.

Paris den 28. Okt. Moniteur und die übrigen Abendblätter besprechen die Thronrede zur Eröffnung des deutschen Reichstags und heben den eminent friedlichen Charakter derselben hervor.

Türkei.

Die Türken haben wieder eine Niederlage erlitten. Aus slavischer Quelle wird nämlich gemeldet: Selim Pascha, welcher mit 2000 Mann Pascha-Boguz und zwei Bataillonen Nigams von Gaczo aufgebrosen war, um Nikschit zu verproviantieren, wurde von 2000 Infurgenten, die von der montenegrinischen Grenze heranzogen, angegriffen und mit beträchtlichen Verlusten zurückgeschlagen.

Mit seinem ganzen Gewicht tritt nach den neuesten Nachrichten Rußland dafür ein, daß die Zustände in den türkischen Provinzen geregelt und der mohamedanischen Wirtschaft ein Ende gemacht werde. Die aus Petersburg gemeldet wird, erklärt die amtliche Zeitung, daß die Mächte bereit seien, die Reformen der Türken durch ihr Ansehen zu unterstützen, jedoch erwarteten, daß der Sultan im Interesse seiner Unterthanen und des europäischen Friedens seinen Versprechungen nachkommen werde.

Die Rettung.

Eine Erzählung aus dem Tyroler Freiheitskampfe von Max King.

(Fortsetzung.)

Die Jünglinge fanden wie vom Donner gerührt; sie hatten gepöfft, eine sichere Zufluchtsstätte zu finden und sich nach so übermenschlichen Anstrengungen zu erholen; statt dessen sahen sie sich von Neuem in die finstere Nacht und zu den unwirthbaren Felsen fortgetrieben. Vergebens baten sie um eine kurze Frist, umsonst vereinte die holde Nest ihr Flehen mit dem der Brüder, der Dheim ließ sich nicht rühren und bestand auf seinem Willen. Sie mußten sich fügen und von ihrem treuen Begleiter Abschied nehmen, welcher mit nicht gerade allzu tröstlichem Bericht zu der besorgten Mutter heimkehrte.

Wierzehn Tage wohnen sie in der einsamen Sennhütte, durch deren Spalten der eifige

Nordwind sauste. Aus Furcht, sich durch den aufsteigenden Rauch zu verrathen, unterließen sie es, Feuer anzuzünden. Ihre einzige Gesellschaft war der wilde Adler, der sein Nest auf jadicgen Felsen baut, oder ein Raubthier, welches heulend vor Frost und nach Beute spähend, die Schneefelder durchirrte. Zweimal in der Woche schied der Dheim ihnen die nöthigen Lebensmittel, wie er versprochen hatte; aber noch immer jögerte er, sie zurückzurufen. Statt solch freundiger Botschaft brachte ihnen eines Tags der Knecht, der ihnen das Essen zutrug, eine neue Schredensbotschaft. Die Franzosen hatten ihre Spur entdeckt und bei dem Dheim eine strenge Hausfuchung, wenn auch natürlich ohne Erfolg, gehalten. Es war zu vermuten, daß sie auch die ihnen bekannte Sennhütte nicht verschonen würden. Deshalb sollte der Knecht sie warnen und zu der noch einige tausend Fuß höher gelegenen Sommeralp führen, wo so leicht kein Feind im Winter ihnen nachstreifen konnte; der Bote hatte jedoch für vierzehn Tage Lebensmittel mitgebracht, da bei dem zu erwartenden Schneewetter vorauszu sehen war, daß der Verkehr auf längere Zeit unterbrochen werden würde.

Dort auf unzugänglichen Felsen waren sie wohl in Sicherheit und vor jeder Verfolgung geschützt, aber dafür von allen Schreden der Natur und der Elemente bedroht. So weit ihr Auge spähte, sahen sie nur starrende Klippen und gährende Abgründe, von Schnee und Eis bedeckt. Auf riesigem Gletscher schien der Tod seinen Thron errichtet zu haben; alles Leben war erloschen, rings umher herrschte ein furchtbares Schweigen. Keine lebende Kreatur ließ sich erblicken, und selbst die kähne Gams verirrte sich nur selten in jene Region der Vernichtung. — Der Anblick des Himmels selbst war ihnen durch den fortwährenden Schneefall entzogen; nur auf einen kurzen Augenblick drang von Zeit zu Zeit die blaue, winterliche Sonne durch den dichten Wollenschleier und die rieselnden Schneeflöden. Ein weißes Leichentuch verhüllte die ganze Gegend; von den niedriger liegenden Gängen und Häusern war keine Spur mehr zu sehen, kaum daß die höchsten Gebirgsketten mit ihren Wipfeln wie aus einem gemeinsamen Grabe hervorstiegen. Die verlassene Sennwirtschaft, welche ihnen zur Zuflucht diente, war jeden Morgen eingeschneit, so daß sie nur mit Hade und Schaufel, wie in einem unterirdischen Bergwerke, sich durcharbeiten konnten, um frische Luft zu schöpfen.

Zu all' diesen Schreden gesellte sich bald noch ein neuer Feind — der furchtbare Hunger. Mit Entsetzen sahen die Brüder von Tag zu Tag ihren kleinen Vorrath von Lebensmitteln schwinden, ohne daß sie Aussicht hatten, denselben ersetzt zu sehen. Als erfahrene Gensjäger mußten sie sich selbst sagen, daß es bei einem solchen Schneefall eine Unmöglichkeit war, bis herauf zu ihnen zu gelangen und ihrem Mangel abzuhelfen. Schon mußten sie ihre Portionen so beschränken, daß kaum ein Kind, geschweige ein erwachsener Mensch davon leben konnte. Ihren Durst stillten sie mit geschmolzenem Schnee. Von Stunde zu Stunde wuchs die Gefahr; sie sahen sich dem peiniglichsten Hungertode verfallen, wenn nicht bald Rettung kam, für die ihnen doch leider jede Aussicht genommen war. Hoffnungslos starrten sie von dem unwirthbaren Felsen nach dem Thale nieder, von wo sie die letzte Hilfe erwarteten; kein menschliches Wesen ließ sich erblicken, so weit sie sahen — nichts als ein undurchbringliches Schneegewölke.

Der letzte Bissen war bereits verzehrt, ohne ihren Hunger zu stillen; sie brachten die Nacht schlaflos und unter unsäglichen Qualen zu. Als der Morgen graute hatte der seit acht

Tagen anhaltende Schneefall aufgehört, die helle Winter Sonne strahlte zum erstenmale nach langer Zeit wieder an dem wolkenlosen Himmel, und bligte, taufendfüßig gebrosen, über dem stimmernben Schnee und den spiegelnden Eisklächen. Es war ein wunderbarer Anblick, wie sich die weißbeschnittenen Felsen rings umher in silberne Rauberschlöffer, in phantastische Feenpaläste mit schimmernden Finnen, in riesige Dome mit leuchtenden Kuppeln verwandelten. Die armen Unglücklichen achteten aber kaum auf dies entzückende Schauspiel; der Hunger wüthete in ihren Eingeweiden, Schnee und Eis war ihre einzige Nahrung und ihr Babal. Der kurze Wintertag verwandelte sich für sie in eine lange Ewigkeit, und ihm folgte die noch längere Nacht, ohne daß sie etwas genossen hatten.

Der nächste und noch ein dritter Morgen kam und mit ihm stieg ihre Verzweiflung; sie sahen sich von den Menschen vergessen, von Gott verlassen. Ihre Kräfte begannen zu schwinden, fieberhaft schlug ihr Puls, der nagende Hunger ließ ihnen weder Ruhe, noch Raft, von furchtbaren Schmerzen gequält, gaben sie sich den entsetzlichen Gedanken hin. Besonders litt der ältere Bruder, als er den jüngeren laut klagen hörte, ohne ihm helfen zu können. Er versank in ein dumpfes Brüten, aus dem er plötzlich emporfuhr.

(Fortsetzung folgt.)

Handel, Gewerbe, Landwirtschaft. Weinpreise.

Großbottwar den 28. Okt. Ertrag die Schätzung weit übertroffen. Alles verkauft, zuletzt mit Aufschlag. — Mundelsheim den 29. Okt. Räsberg bis auf einige Ausridreste verkauft. Mittelgewächs nichts mehr feil. Ehenes Gewächs noch 60 Hekt. feil. Pr. 36—40 fl.

Waiblingen den 28. Okt. Bei dem heutigen öffentlichen Verlaufe von Weinmost aus den R. Weinbergen des Hofkammeramts Waiblingen sind folgende Preise pr. Hekt. erlöst worden: Neustadt Weiß 35, 44 und 46 M., Nießling 50 M., Roth 46 und 52 M.; Stetten Weiß 48, 51 und 52 M., Roth 41 M.; Kleinheppach Weiß 50 und 53 M., Roth 57 und 70 M. Die Nießlinge von Stetten und Kleinheppach werden erst später gelesen und zum öffentlichen Verlaufe gebracht werden.

Goldkurs vom 30. Okt.

Table with 2 columns: Gold type and Price. Includes Doppelter Bistolen, Bistolen, Holländische 10fl.-St., Randducaten, 20 Frankstücke, Englische Sovereigns, Russische Imperiales, Dollars in Gold.

Gottesdienst der Parodie Badnang am Dienstag den 2. November. Vormittags 9 Uhr Bekunde: Herr Gelfer Niethammer.

Gestorben

den 1. Nov.: Louise Magdalena Uebelmeffer, ledig, 61 Jahre alt, an Wassersucht. Beerdigung am Mittwoch den 3. Nov., Vormittags 11 Uhr mit Fußbegleitung. den 1. Nov.: Christian Döbere, Metzger hier, 80 Jahre alt, an Altersschwäche. Beerdigung am Mittwoch den 3. Nov., Vormittags 10 Uhr.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 128.

Donnerstag den 4. November 1875.

44. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen bei kleiner Schrift die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

betreffend die Wieder-Eröffnung der landwirthschaftlichen Fortbildungsschulen pro 1875/76.

Unter Hinweisung auf den im land- und forstwirthschaftlichen Wochenblatt enthaltenen Jahresbericht über den Stand des landw. Fortbildungswesens im Winter 1874/75 fordern wir die Ortsschulbehörden des Bezirkes auf, für die Errichtung von Winter-Abendschulen in ihren Gemeinden auch heuer wieder allen Ernstes thätig zu sein, indem wir bemerken, daß diese Anstalten die seitherige Unterstützung des landwirthschaftlichen Vereins durch Geldprämien für die Lehrer, Anschaffung von Lehrmitteln etc. zu gewärtigen haben. Auch wird von den Gemeindebehörden vorausgesetzt werden dürfen, daß sie zum Mindesten die Heizungs- und Beleuchtungskosten übernehmen werden. Das Hohenheimer Wochenblatt für Land- und Forstwirthschaft wird jeder Fortbildungsschule gratis zugesendet werden. Ueber die Eröffnung der Fortbildungsschulen sehen wir bis zum 21. d. M. einer berichtiglichen Anzeige entgegen. Badnang den 4. Nov. 1875. R. gem. Oberamt in Schulsachen. Drescher. Eisenbach.

Badnang. Die Redaktion & Druckerei des Murrthalbotten

befindet sich nun in der vormals Chr. Kurz'schen Restauration am Helberg.

Man bittet Aufträge jedweder Art nur dort abzugeben.

Mit aller Hochachtung Obige.

Bestellungen

Murrthal-Boten

für die Monate November und Dezember können bei allen Postämtern und Postboten, in Badnang bei der Redaktion gemacht werden.

Murrthal-Bahn. Bau-Afford.

Die Bauhütte beim Tunnelingang in Brögingen der Nagoldbahn soll in Folge höheren Auftrags auf die Marlung Schleichweiler bei Murrhardt verlegt und diese Arbeit, für welche der Kosten-Voranschlag 1160 Mark berechnet in Pauschalaccord an einen Unternehmer vergeben werden. Die Submissions-Verhandlung findet

Freitag den 12. November. Vormittags 11 Uhr

statt, bis zu welcher Zeit die schriftlichen Offerte, mit der Aufschrift „Bauhüttenbau“ versehen, eingereicht werden. Dem Bauamte unbekanntes Affordliebhaber haben sich durch Geschäfts- und Vermögenszeugnisse genügend anzuzuwiesen. Ueberschlag, Zeichnung und Bedingungenheft

sind auf dem Bauamtsbureau dahier zur Einsicht aufgelegt. Murrhardt den 1. Nov. 1875. R. Eisenbahnbauamt. Schmolzer.

R. Heil- und Pflanzanstalt Winnenthal. Brodlieferungsafford.

Die Lieferung des Bedarfs der Anstalt von ca. 14,000 Kilo weiß Brod, 33,000 Kilo schwarz Brod, und 155,000 Stück Milchbroden u. Wecken p. 1. November 1875/76

soll im Submissionswege verankündigt werden und wird solche wegen zu geringer Konkurrenz wiederholt ausgeschrieben.

Die Bedingungen nebst Preisberechnung, welche letzterer die mittleren Dinkelpreise der Winnender Schranne zu Grunde gelegt sind, können auf dieselbiger Kanzlei täglich eingesehen werden und wollen Lieferungslustige ihre Offerte, worin der Abstreich in Prozenten ausgedrückt ist, versiegelt und mit der Aufschrift „Brodlieferung betreffend“ bis

Montag den 8. d. Mts., Vormittags 11 Uhr,

bei der unterzeichneten Verwaltung einreichen. Den 1. Nov. 1875.

R. Oekonomie-Verwaltung. Gmelin.

Oberamtsstadt Badnang. Acker-Verkauf.

Die Pflanz des ledigen geisteskranken Ludwig Breuninger, Friedrichs Sohn dahier, verkauft am nächsten

Samstag den 6. d. M., Vormittags 11 Uhr,

auf dem hies. Rathhaus im öffentl. Auktionsweg: 35 Ar 92 M. Acker am Aietenauerweg, neben Kronenwirth Breuninger und Schafhalter Louis Pflanzmayer, 17 Ar 95 M. Acker alda, neben Schafhalter Louis Pflanzmayer beiderseits, wozu die Pflanzhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß b. i. annehmbaren Erlösen weitere Aufträge unterbleiben. Den 1. Nov. 1875.

Rathschreiber Rautsch.

Abstatt bei Heilbronn. Weinmostversteigerung.

Die Lese der Fürstl. Wilderer Weinberge wird heute beendigt und findet der Verkauf des Weinmostes, bestehend aus

Table with 2 columns: Wine type and Quantity. Includes Clever und Lemberger, weißen Nießlingen, Burgunder, Trollinger, gemischt weiß Gewächs.

sämmtlich gebeert und sorgfältig gelesen, am nächsten

Samstag den 6. Nov. d. J., Nachmittags 1 Uhr,

im Wirthshause zum Waldhorn hier statt, wozu die Herren Weinkäufer eingeladen werden. Nach genehmigtem Verkauf werden auch die Weintrester versteigert. Am 2. Nov. 1875. Fürstl. Löwenstein-Wertheim-Rosenberg'sches Rentamt. Schray.

Waldenweiler. Winter-Schafwaide-Verpachtung.

Die diesige Winter-Schafwaide, welche 150 Stück Schafe ernährt, wird am nächsten

Montag den 8. d. M., Vormittags 11 Uhr,

in der Wohnung des Unterzeichneten von Martini d. J. bis Ambrosi 1876 verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 1. Nov. 1875.

Anwalt Wahl.

Badnang. Sonntag Nacht ging von Metzger Mayer bis zum Rathhaus eine

silberne Cylindersuhr

verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung abzugeben bei der Redaktion d. Bl.